

Antrag

der Abgeordneten Otto Schily, Günter Verheugen, Walter Kolbow, Fritz Rudolf Körper, Gernot Erler, Günter Graf (Friesoythe), Dieter Heistermann, Gerd Höfer, Erwin Horn, Hans-Peter Kemper, Thomas Krüger, Robert Leidinger, Dorle Marx, Gerhard Neumann (Gotha), Manfred Opel, Kurt Palis, Dr. Willfried Penner, Bernd Reuter, Gisela Schröter, Brigitte Schulte (Hameln), Ilse Schumann, Johannes Singer, Dr. Peter Struck, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Siegfried Vergin, Ute Vogt (Pforzheim), Jochen Welt, Dieter Wiefelspütz, Verena Wohlleben, Uta Zapf, Peter Zumkley, Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941–1944“

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Deutsche Bundestag stimmt der folgenden Äußerung des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Volker Rühle, am 17. November 1995 vor der 35. Kommandeurstagung der Bundeswehr in München zu:

„Die Wehrmacht war als Organisation des Dritten Reiches, in ihrer Spitze, mit Truppenteilen und mit Soldaten in Verbrechen des Nationalsozialismus verstrickt. Als Institution kann sie deshalb keine Tradition begründen.“

Bonn, den 12. März 1997

Otto Schily	Dr. Willfried Penner
Günter Verheugen	Bernd Reuter
Walter Kolbow	Gisela Schröter
Fritz Rudolf Körper	Brigitte Schulte (Hameln)
Gernot Erler	Ilse Schumann
Günter Graf (Friesoythe)	Johannes Singer
Dieter Heistermann	Dr. Peter Struck
Gerd Höfer	Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
Erwin Horn	Siegfried Vergin
Hans-Peter Kemper	Ute Vogt (Pforzheim)
Thomas Krüger	Jochen Welt
Robert Leidinger	Dieter Wiefelspütz
Dorle Marx	Verena Wohlleben
Gerhard Neumann (Gotha)	Uta Zapf
Manfred Opel	Peter Zumkley
Kurt Palis	Rudolf Scharping und Fraktion

Begründung

„Die deutschen Soldaten in ihrer großen Mehrheit müssen in Schutz genommen werden vor Peter Gauweiler, der sie offenbar nicht unterscheiden will von Kriegsverbrechern. Millionen tote deutsche Soldaten haben es nicht verdient, an ihrem symbolischen Grabmal für die Inszenierung eines Mannes mißbraucht zu werden, der eine Ausstellung über die Folgen des Tabakkonsums für wichtiger hält als eine Dokumentation über Schuld und Verstrickung in den finstersten Jahren deutscher Geschichte“ (Dr. Heiner Geissler, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Bild am Sonntag, 2. März 1997).